

### ... an einen Inhaftierten in RUANDA

**Dieudonné Niyonsenga** ist ein ruandischer Journalist, der auf Youtube unter dem Namen Cyuma Hassan bekannt ist. Er wird seit November 2021 in Kigali festgehalten und ist regelmäßig Folter und anderen Misshandlungen ausgesetzt.

Im Februar 2020 bekräftigte Dieudonné Niyonsenga öffentlich, dass er bei der Beerdigung des berühmten ruandischen Sängers und Friedensaktivisten Kizito Mihigo Verletzungen in dessen Gesicht festgestellt habe. Damit stellte er die offizielle Version in Frage, wonach dieser im Gefängnis Selbstmord begangen habe. Niyonsenga wurde zwei Monate später unter dem Vorwand administrativer Gründe festgenommen. Nach einem Jahr Untersuchungshaft wurde er zunächst von allen Anklagepunkten freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft erhob jedoch Einspruch, und im Berufungsverfahren wurde Dieudonné Niyonsenga für schuldig befunden und zu sieben Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt. Diese Strafe ist angesichts der vorgeworfenen Straftaten wie z.B. „Behinderung öffentlicher Arbeiten“ unverhältnismäßig hoch. Dieudonné berichtet von Folter und unwürdigen Haftbedingungen, denen er ausgesetzt ist. Er sei sexuell missbraucht worden, werde regelmäßig von seinen Wärtern verprügelt und in einem «Loch» ohne Licht festgehalten, das sich regelmäßig mit Wasser füllt.

**Gebet:** Guter Gott, wir sind entsetzt über die beschriebenen Haftbedingungen. Gib Dieudonné Kraft, dies auszuhalten. Wir hoffen darauf, dass er Gerechtigkeit erfährt und frei kommt. Berühre du die Herzen der Wärter, so dass sie die Gewalt gegenüber den Gefangenen stoppen.

[https://www.acat.ch/de/aktiv\\_werden/kampagnen/naechtlige\\_gebets\\_wache\\_2024/](https://www.acat.ch/de/aktiv_werden/kampagnen/naechtlige_gebets_wache_2024/)

### ... an eine inhaftierte Frau in MAROKKO

**Saïda El Alami** ist eine Menschenrechtsverteidigerin, die sich auf Facebook kritisch über die Sicherheitskräfte und die Justiz äußerte, unter anderen wegen deren Korruption. Sie machte dort auch ihre Unterstützung für Gewissensgefangene sichtbar.

Am 22. März 2022 kritisierte sie in den sozialen Netzwerken einen hohen Beamten, der gegen sie ermittelte. Tags drauf wurde sie von der nationalen Brigade der Kriminalpolizei vorgeladen. Vier Anklagepunkte wurden gegen sie erhoben, darunter «Beleidigung von öffentlichen Beamten bei der

Ausübung ihrer Funktion». Sie wurde verhaftet. Im April 2022 wurde sie zu zwei Jahren Gefängnis ohne Bewährung und einer Geldbuße verurteilt. Ein Berufungsgericht verschärfte im September 2022 ihre Strafe auf drei Jahre ohne Bewährung. Gegenwärtig ist sie in Casablanca in Haft. Saïda El Alami ist seit Beginn ihrer Festnahme in Einzelhaft, ihre Zelle darf sie nur eine halbe Stunde pro Tag verlassen. Diese Haftbedingungen sind als Folter zu betrachten.

**Gebet:** Himmlischer Vater, wir bitten für Saïda El Alami für ein Ende ihrer Einzelhaft und für ihre Freilassung. Für die Bevölkerung von Marokko bitten wir für weniger Korruption bei den Mächtigen.

Wir selber wollen uns weiterhin für Gefangene, die Folter oder Misshandlung ausgesetzt sind, einsetzen. Unterstütze uns dabei, dass wir nicht die Hoffnung und die Ausdauer dazu verlieren.

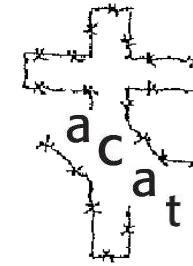
[https://www.acat.ch/de/aktiv\\_werden/kampagnen/naechtlige\\_gebets\\_wache\\_2024/](https://www.acat.ch/de/aktiv_werden/kampagnen/naechtlige_gebets_wache_2024/)

**mit mir kann man's ja machen  
einer wehrlosen Witwe  
so dachten sie  
brachten mich ums erbeite  
und bauten auf bestechlichkeit  
selbst der höchsten justiz**

**ich aber ziehe vors tribunal  
und gnade gott dem richter  
denn ich gnade ihm nicht  
recht muss recht bleiben  
schlagfertig tret ich entgegen  
menschen wie gott**

Andreas Knapp

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.  
Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13  
[www.acat-deutschland.de](http://www.acat-deutschland.de)  
Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,  
Almuth Herold – Münster; Gabriele Spliethoff – Oberhausen



## Gebetsanliegen

06/2024

**„Denkt an die Gefangenen,  
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.  
Denkt an die Misshandelten,  
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“**  
Hebr. 13, 3

### Denken wir an die verfolgten muslimischen Minderheiten in CHINA

Seit 2017 sind die muslimischen Minderheiten in der Region Xinjiang schwersten repressiven Maßnahmen ausgesetzt. Unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung werden Uiguren, Kasachen, Hui, Kirgisen, Usbeken und Tadschiken in Tausenden von Internierungslagern willkürlich inhaftiert. In diesen Lagern werden Indoktrination, Folter und andere Formen der Misshandlung eingesetzt, um die religiöse und kulturelle Identität dieser Minderheiten auszulöschen. Ehemalige Häftlinge haben detailliert beschrieben mit welchen brutalen Mitteln die kommunistische Führung von China in diesen Lagern versucht, eine homogene und säkulare Gesellschaft unter den Idealen des Kommunismus zu schaffen. Die Menschen in der gesamten Region sind einem umfassenden Überwachungssystem ausgeliefert und leben in Angst.

**Gebet:** Wir wollen unsere verfolgten muslimischen Geschwister in China nicht vergessen und bitten dich für sie, Gott. Gib uns immer wieder neu Wachsamkeit und Kraft für unser Engagement für Menschenrechte.

### ... an 5 verstorbene junge Männer in der REPUBLIK KONGO

5 junge Männer sind in der Nacht vom 10. März 2024 in den Räumen des zentralen Polizeikommissariats Djoué in Brazzaville gestorben. Weil die Behörden keine Informationen über die Todesfälle erteilen, konnten bisher nur zwei Opfer durch die kongolesische Menschenrechtsorganisation CAD identifiziert werden. Das erste ist **Daniel Sukamesso**, 21 Jahre, festgenommen wegen mutmaßlichen Bandentums. Er war seit dem 28. Februar 2024 verschwunden. Beim



Polizeikommissariat erfuhren seine Eltern, dass er wegen Tätowierungen auf seinem Körper festgenommen worden sei. Die Polizisten verlangten 75000 Francs (115 €) für seine Freilassung. Noch während die Familie sich bemühte, das Geld zu bekommen, starb ihr Sohn im Gefängnis. Das zweite Opfer, **Justin Yambou Gwange**, wurde am 4. März 2024 zusammen mit 4 anderen Jugendlichen festgenommen wegen fehlender Papiere und des Verdachts auf irregulären Aufenthalt. Nach 5 Tagen Polizeigewahrsam wurde Justin in das zentrale Polizeikommissariat gebracht, wo er in der Nacht vom 10. März starb. Eine der Polizei nahestehende Zeitung berichtete, dass Bandenrivalitäten von Jugendlichen, genannt *bébés noirs*, die Ursache des Todes seien, denen gegenüber die Polizei machtlos sei, insbesondere da Hafträume in den Kommissariaten überbelegt seien. Gemäß der CAD sind angesichts der Häufung von Todesfällen in Polizeigewahrsam unabhängige Untersuchungen in jedem Fall nötig, wozu auch Zeugenbefragung und Autopsie der Körper gehören. Nach internationalen Normen hat der Staat die Verantwortung, jeden Todesfall, der sich im Polizeigewahrsam ereignet, wie auch Hinweise auf Folterungen zu untersuchen und aufzuklären. Offensichtlich ist es zur Zeit so, dass der kongolesische Staat im vordringlichen Kampf gegen das Bandentum und die Kriminalität Menschenrechte missachtet.

Gebet: Guter Gott, nimm die jungen Männer auf in dein Reich. Tröste ihre Angehörigen. Lass den kongolesischen Staat Kriminalität und Bandenwesen besiegen, ohne dass Menschenrechte verletzt werden. Lass die Regierung erkennen, dass nur ein Rechtsstaat Sicherheit und Frieden schaffen kann.

<https://www.acatfrance.fr/appel-a-mobilisation/cinq-jeunes-hommes-meurent-dans-un-commissariat-de-police>

#### ... an einen Verschwundenen in PAKISTAN

Am 15. Mai 2024 wurde der 38-jährige **Ahmad Farhad**, ein kaschmirischer Journalist und Dichter, vor seinem Haus in der pakistanischen Hauptstadt Islamabad entführt. Seine Familie sah, wie er um 1 Uhr nachts in einem unbekanntem Fahrzeug abtransportiert wurde. Die Polizei weigerte sich zunächst, die Anzeige der Familie aufzunehmen, wurde dann aber vom Hohen Gericht in Islamabad angewiesen, sich des Falls anzunehmen. Trotzdem ist bisher unbekannt, wo sich Ahmad Farhad befindet.

Ahmad Farhad äußert seit einiger Zeit öffentlich Kritik an den pakistanischen Behörden und wurde bereits in der Vergangenheit mehrfach wegen seiner Aktivitäten in den Sozialen Medien bedroht. Es besteht große Sorge um die Sicherheit des Journalisten, da Journalist\*innen und Menschenrechtsverteidiger\*innen in Pakistan regelmäßig Opfer des Verschwindenlassens werden. Er leidet an einer schweren Form von Magenschleimhautentzündung und benötigt regelmäßig Medikamente.

Gebet: Himmlischer Vater, wir bitten für Ahmad Farhad: schütze sein Leben und seine Gesundheit. Wir vertrauen darauf, dass du ihm nahe bist. Lass ihn deine Nähe und Kraft spüren. Für die Entführer und die Verantwortlichen des Verschwindenlassens bitten wir, dass sie das Unrecht dieser Praxis erkennen und die Gefangenen freilassen oder ihnen einen fairen Prozess ermöglichen.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/pakistan-journalist-verschwunden-2024-05-24>

#### ... an einen Gefangenen in ÄGYPTEN

**Mahmoud Hussein**, damals 17 Jahre alt, wurde im Januar 2014 verhaftet, weil er auf einer Demonstration anlässlich des dritten Jahrestages der Revolution von 2011 ein T-Shirt trug mit der Aufschrift „eine Nation ohne Folter“. Bei seiner Verhaftung wurde er geschlagen und mit Elektroschocks an Händen, Rücken und Hoden gefoltert, damit er ein ihn belastendes Geständnis unterschreibe. Obwohl er dem Staatsanwalt erklärt hat, dass er nur unter Folter das Geständnis unterschrieben habe, wurde er wegen Zugehörigkeit zu einer Gruppe von Terroristen angeklagt. Nach Zahlung einer Kaution wurde er im März 2016 freigelassen. Er versuchte, im Leben wieder Fuß zu fassen, indem er eine Konfektion von T-Shirts aufbaute. 2018 verurteilte ein Staatssicherheitsgericht ihn in Abwesenheit wegen derselben Anschuldigungen zu lebenslanger Haft. Im August 2023 wurde er bei einer Polizeikontrolle gefasst und wieder inhaftiert. Ein neuer Prozess in seiner Gegenwart soll stattfinden. Am 23. April 2024 hat ein Richter ihm zwar die Freiheit unter Zahlung einer Kaution gewährt, aber obwohl die Kaution gezahlt wurde, kam er nicht frei. Ende Juni findet die Anhörung nun in seiner Gegenwart statt. Mahmoud Hussein ist im berüchtigten Gefängnis Badr 1 inhaftiert, wo ihm kaum medizinische Hilfe zuteil wird, obwohl sein

Gesundheitszustand besorgniserregend ist. Er leidet unter den Spätfolgen der Folterungen: er hat zwei Hüftprothesen, benutzt Gehhilfen und nimmt Medikamente gegen traumatische Anfälle.

Gebet: Guter Gott, wir sind erschüttert über die grausame Behandlung, die ein jugendlicher Mensch durch die ägyptische Justiz erfahren hat und noch erfährt. Gib Mahmoud Hussein die Kraft in dem bevorstehenden Prozess, sich erfolgreich zu verteidigen. Lass die Peiniger in den Gefängnissen und in der Justizverwaltung in den Gefangenen Mitmenschen erkennen und deren Würde achten.

<https://www.acatfrance.fr/appel-a-mobilisation/mahmoud-hussein-doit-etre-libere>

#### ... an einen zum Tode verurteilten Rapper im IRAN

**Toomaj Salehi** ist Rapper und wurde vor allem durch seine kritischen Texte gegen das iranische Regime bekannt. Er thematisierte in seinen Texten häufig soziale Missstände wie die Einschränkung von Frauen- und Arbeiterrechten sowie politische Korruption. Im Oktober 2022 wurde er wegen seiner Teilnahme an den Protesten unter dem Motto "Frau, Leben, Freiheit" festgenommen und wegen seiner kritischen Beiträge in den Sozialen Medien zum Tode verurteilt. Durch internationale Aufmerksamkeit und rechtliche Interventionen wurde das Urteil in eine Haftstrafe umgewandelt. Salehi wurde im November 2023 freigelassen, aber im Januar 2024 erneut inhaftiert. Am 24. April wurde er wegen „Korruption auf Erden“ und Aufruf zur Rebellion vom Revolutionsgericht in Isfahan erneut zum Tode verurteilt. Sein Prozess war grob unfair. Die Behörden wiesen seine Foltervorwürfe zurück, darunter Elektroschocks, Todesdrohungen und wiederholte Schläge, die zu Knochenbrüchen und Sehstörungen auf einem Auge führten.

Gebet: Wir sind in großer Sorge um das Leben von Toomaj Salehi, Gott. Bewege du die Herzen derer, die die Macht haben, das Todesurteil ein weiteres Mal in eine Haftstrafe zu wenden. Wir hoffen auf viel internationale öffentliche Aufmerksamkeit für ihn.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/iran-toomaj-salehi-hinrichtungsgefahr-2024-05-17>